

Vorbildlich in der Volksmusik

Preis der Hanns-Seidel-Stiftung für Gempfinger Viergsang und den Unterreitfelder Dreig'sang

Tacherting / Traunwalchen/Unterwössen (tt). Hohe Auszeichnung für zwei Volksmusikgruppen mit heimischer Beteiligung: Der Gempfinger Viergsang mit Gerti Schwoshuber aus Tacherting und der Unterreitfelder Dreig'sang mit Gitti Edtmayer aus Traunwalchen sind beim 28. Tag der Volksmusik im Bildungszentrum in Wildbad Kreuth mit dem Volksmusikpreis der Hanns-Seidel-Stiftung geehrt worden.

Der „Tag Volksmusik“ ist im Kalender der Volksmusikanten als Feiertag angestrichen. Schließlich haben bereits über 400 Sänger und Gruppen seit 1984 Preise für herausragende Leistungen von der Hanns-Seidel-Stiftung verliehen bekommen. Am Sonntag hörten die 400 geladenen Gäste die Preisträger musizieren, bevor diese vom Stiftungsvorsitzenden, Staatsminister a. D. Hans Zehetmair, mit Urkunden ausgezeichnet wurden. Die Stiftung setzt mit dem „Tag der Volksmusik“ ein Zeichen für Volksmusikpflege, Kulturerhalt und musikalisches Ehrenamt. „Die Preisträger haben sich in der Musikpflege oder in der Nachwuchsarbeit in besonderer Weise verdient gemacht und sollen deshalb für ihren Vorbildcharakter öffentlich ausgezeichnet und gewürdigt werden“, erklärte der Vorsitzende Hans Zehetmair.

Mit der Auswahl der Preisträger ist der Bayerische Landesverein für Heimatpflege beauftragt. Kriterien sind das musikalische Wirken der Preisträger auf hohem Niveau und über einen langen Zeitraum, eine selten zu findende instrumentale Zusammensetzung der Gruppe oder die herausragenden Leistungen beim Nachwuchs. Auch Persönlichkeiten, die sich in der Weitergabe ihrer volksmusikalischen Fähigkeiten an die jüngere Generation besonders verdient gemacht haben, können ausgezeichnet werden.

Bevor die Preisträger am Nachmittag Kostproben aus ihrem Repertoire darboten – das Ganze moderiert von Siegi Göt-



Oben: Der Gempfinger Viergesang bei der Preisverleihung in Wildbad Kreuth, von links, Erich Hofgärtner, Gerti Schwoshuber aus Tacherting, Angela Hofgärtner, Staatsminister a. D. Hans Zehetmair, Tachertings Bürgermeister Johann Hellmeier und Franz Klement. **Unten:** Auch der Unterreitfelder Dreig'sang mit (von links) Elisabeth Huber, Gitti Edtmayer und Martina Duffer bekam den Volksmusikpreis, worüber sich Hans Haslreiter, 1. Bürgermeister von Unterwössen, besonders freute.

ze aus Marquartstein –, fand am Vormittag zur Einstimmung ein Gottesdienst statt.

„Volksmusikanten geben unserem Land Bayern eine besondere Identität, die durch Mundart, Musik und Tracht geprägt ist“, freute sich Hans Zehetmair, der acht Preisträger aus den Bezirken Schwaben, Oberpfalz sowie Ober- und Niederbayern auszeichnete.

Neben den „7gscheitn“ aus

Regenstauf, dem „Soizweger Zwoagsang“ aus dem Raum Passau, Sepp Eibl aus Kreuth, der Blaskapelle Obermüller aus Weyarn, der Ammergauer Tanzmusi aus Oberammergau und Roland Pongratz aus Regen wurden zwei Formationen mit heimischer Beteiligung geehrt:

Der Gempfinger Viergesang, der 1993 auf Anregung von Prof. Karl Graml (†) im Augsburger Raum gegründet wurde und den

Preis für den Regierungsbezirk Schwaben erhielt. Das oberbayerische „Viertel“ ist dabei Gerti Schwoshuber (49) aus Brandstätt bei Tacherting, die durch ihr Studium in Augsburg ihre drei Mitmusikanten Erich und Angela Hofgärtner sowie Franz Klement aus Gempfung bei Rain am Lech kennenlernte. Ex-Minister Zehetmair hob in seiner Laudatio das pädagogische Wirken der vier Lehrer hervor: „Sie initiierten zahlreiche Lehrerfortbildungen zum Thema Volksmusik in der Schule, wirkten bei der Herausgabe der Publikation ‚Regionale Lieder für die Grundschulen in Schwaben‘ mit und arbeiten für das Staatsinstitut für Bildungsqualität in München.“ „Uns macht die Arbeit mit dem Nachwuchs viel Spaß“, sagt Gerti Schwoshuber, die an der Volksschule in Obing unterrichtet und nicht nur dort viel an volksmusikalischem Angebot für die Kinder und Jugendlichen auf die Beine stellt. Zehetmair lobte natürlich auch die zahlreichen eigenen Auftritte des Quartetts, die auch in unserer Region, etwa beim Tachertinger Adventssingen regelmäßig zu hören ist.

Der Unterreitfelder Dreig'sang aus Unterwössen hat den Preis für den Regierungsbezirk Oberbayern erobert. Gitti Edtmayer aus Traunwalchen, Martina Duffer aus Unterwössen und Elisabeth Huber aus Wildenwart haben sich seit der Gründung 1991 zum Ziel gesetzt, bayerisches Liedgut zu bewahren und sowohl den Zuhörern als auch sich selbst Freude zu bereiten, hieß es in der Laudatio. „Dieses Ziel verbinden sie mit einem hohen Qualitätsanspruch, was sich durch unzählige Auftritte sowie zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen eindrucksvoll belegen lässt. Im besonderen Maße widmen sie sich der Pflege des geistlichen Volksliedes.“ Der Name Unterreitfelder Dreig'sang setzt sich übrigens aus den Geburtsorten der Drei zusammen: Unterwössen (Elisabeth Huber), Reit im Winkl (Martina Duffer) und Heufeld (Gitti Edtmayer).